



Vorlage Nr.: 2021/003

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschaftspolitik und Digitales	FBL E	19.01.2021	5

Kreis Recklinghausen als Teil von H2EL - Wasserstoffregion Emscher-Lippe

Darstellung des Sachverhaltes:

A) Regierungspräsidentin Bezirksregierung Münster,
Herr Jaeckel, Hauptgeschäftsführer der IHK Nord-
Westfalen

B) Aktivitäten des Kreises: HyExperts und WASAG
(Herr Dr. Butsch BBHC, Herr Haumann)

Wasserstoff aus erneuerbarer Energien ist im Rahmen von Dekarbonisierungsstrategien unumgänglich für alle Nutzungen, in denen eine direkte Stromnutzung technisch oder wirtschaftlich nicht möglich oder sinnvoll ist. Er übernimmt damit für die Bemühungen um Energiewende und Klimaschutz bei EU, Bund und Land eine zentrale Rolle.

Damit die Marktdurchdringung von Wasserstoff gelingen kann, muss die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung, Speicherung, Infrastruktur und Verwendung einschließlich Logistik und wichtiger Aspekte der Qualitätsinfrastruktur betrachtet werden. Der Bund hat dazu eine Nationale Wasserstoffstrategie zur Förderung der Wasserstoffwirtschaft ausgerufen und das Land Nordrhein-Westfalen eine Wasserstoff – Roadmap veröffentlicht, mit der ambitionierte Ziele im Verkehrssektor verfolgt werden.

Im Kreis Recklinghausen werden dabei neben den Klimaschutzzielen auch strukturpolitische Ziele verfolgt. So ist das Thema Wasserstoff wichtiger Bestandteil in dem Handlungskonzept des Kreises „Zukunft an Emscher und Lippe“ sowie im „Umbau21“ Prozess der Emscher-Lippe Region. In Umbau21 arbeitet der Kreis mit den kreisangehörigen Städten sowie den Städten Bottrop und Gelsenkirchen und anderen regionalen Akteuren eng zusammen. Auch in der Regionalkonferenz der Emscher-Lippe Region (Emscher-Lippe Gipfel) im Oktober 2019 war Wasserstoff ein zentrales Thema.

Klimpel
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Ausgangspunkte für die hohe Bedeutung von Wasserstoff für die Region sind die großen Potentiale, die langjährige Erfahrung in dem Thema und die aufgebauten Netzwerke und Strukturen. Die Region ist Pionier in diesem Thema. So verfügt die chemische Industrie der Region über jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit konventionellem Wasserstoff und dem zweitgrößten Wasserstoffpipelinenetz. Darauf aufbauend hat sich die Region in den letzten Jahren durch eine Vielzahl von Projekten und die Etablierung wissenschaftlicher Einrichtungen wie dem Westfälischen Energieinstitut in Gelsenkirchen und der Westfälischen Hochschule, der Membran- und Katalysatorforschung bei Creavis-Evonik oder Hydrogenics in Herten zu eine der führenden Wasserstoff-Regionen in Europa entwickelt. Diese Kompetenz gilt es für die Energiewende zu nutzen und weiter auszubauen.

Wichtige Akteure in der Region sind dabei das seit 2008 bestehende h2-netzwerk-ruhr e.V. mit Sitz in Herten sowie die gemeinsame Wirtschaftsförderung im Netzwerk Emscher-Lippe GmbH (WiN) mit Sitz in Herten.

Bei der WiN wird im Rahmen von Regio.NRW seit 2019 eine Koordinierungsstelle Wasserstoff gefördert und übernimmt unter dem Titel „H₂EL“ die Koordinierung der Aktivitäten in der Region. Sie hat dazu unter anderem eine Wasserstoffstrategie mit mehreren Handlungsfeldern entwickelt (siehe Abbildung 1), der Mitte 2020 das Präsidium der Emscher-Lippe Region zugestimmt hat.

Im Rahmen dieser Gesamtstrategie hat der Kreis Recklinghausen auf Bitten des Präsidiums zunächst die Federführung für das Thema Mobilität übernommen. Der Kreis hat sich Ende 2019 auf das Bundesprogramm „HyLand“ in der Kategorie „HyExperts“ erfolgreich beworben. Unter dem Titel „HyExperts Region Emscher-Lippe“ erarbeiten die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und der federführende Kreis Recklinghausen in den kommenden Monaten ein regionales Umsetzungskonzept, um gemeinsam die notwendigen Strukturen für einen klimaneutralen Verkehr auf der Grundlage von Wasserstoff zu schaffen. Die Umsetzungsstudie soll dazu konkrete und auch auf andere Regionen übertragbare Lösungen entwickeln und als Gesamtkonzeption ausgearbeitet werden. Es soll alle Wertschöpfungsstufen einer kommenden Wasserstoffmobilität abdecken und möglichst viele Akteurinnen und Akteure vor Ort einbinden. Ergebnisse werden im Spätsommer 2021 erwartet.

Ein Konsortium, bestehend aus der Becker Büttner Held Consulting AG, der EMCEL GmbH, der motum GmbH sowie der Becker Büttner Held PartGmbH, wurde mit der Ausarbeitung der Umsetzungsstudie bis August 2021 beauftragt.

Das Vorhaben wird im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP2) mit insgesamt 300.000 Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Es waren und sind vor allem die sehr guten Ausgangs- und Rahmenbedingungen für Wasserstoffmobilität in der Region, die den Ausschlag für die Förderung gegeben haben.

Mit Abschluss des HyExperts-Projektes strebt die Region im Sommer 2021 die nächste Stufe des Förderprogramms an und möchte als „HyPerformer Region“ anerkannt werden - verbunden mit rd. 20 Millionen € Förderung für Investitionen. Zudem prüft der Kreis derzeit, ob in der Entwicklung des WASAG-Geländes als Energie- und Umweltcampus grüner Wasserstoff als wichtiger Bestandteil für eine Co₂-Neutrale Energieversorgung erzeugt und genutzt werden kann. Die Regierungspräsidentin Münster - Frau Feller - und der Hauptgeschäftsführer der IHK Nord-Westfalen - Herr Dr. Jaeckel - unterstützen diesen Gesamtprozess intensiv und haben zu dem Thema Wasserstoff eine „Working-Group“ gebildet, in der auch Unternehmen der Region vertreten sind. Sie werden an der Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft und Digitales teilnehmen und zum Sachstand informieren. In diesem Zusammenhang wird die Kreisverwaltung zum Stand der erwähnten Projekte HyExperts und WASAG berichten.

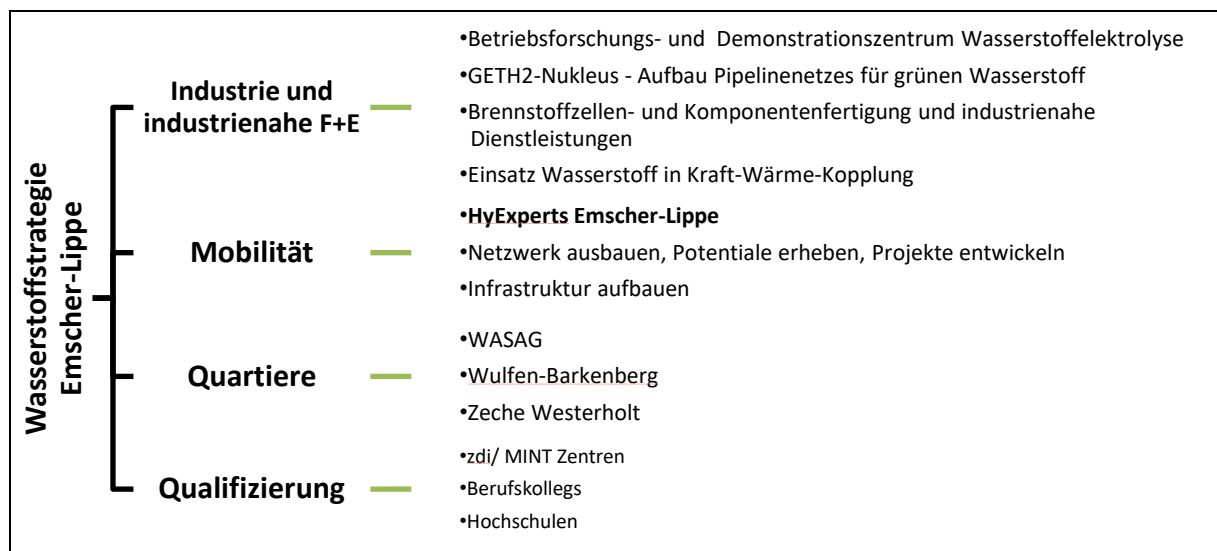


Abbildung 1